

NACHRICHTEN

Knorr gastiert im Schnabulenz

MÜNSTER. „In Würde albern – wie man heimlich Rebell bleibt“ lautet der Titel des Stand-up-Musikkabarets, das Achim Knorr am Samstag im „Schnabulenz“ an der Geiststraße präsentiert. Knorr ist Kabarettist und Quatschmacher, Musik- und Wortakrobat und Gewinner des Prix-Pantheon-Publikumspreises. In einem früheren Leben war er auch Songwriter und Rockmusiker. Der Meister der musikalischen Miniatur erzählt in seinem Solo-Programm von seiner Kindheit in Ostwestfalen und dem Traum, Rockstar zu werden in einer Kleinstadt mit zwei Autobahn-Ausfahrten. Vom studentischen Dop-



Achim Knorr

pelleben, von Band-Proben und Konzerten – und nicht zu verwüsten Hotelzimmern. ■ Der Auftritt beginnt am Samstag (22. Februar) um 20 Uhr im Schnabulenz, Geiststraße 50. Karten (17, erm. 14 Euro) gibt es unter ☎ 39 59 77 91.

Herr Mølsk im Museum der Klänge

MÜNSTER. Das Theater in der Meerwiese hat am Sonntag um 15.30 Uhr einen besonderen Gast auf der Bühne. Etienne Borgers aus den Niederlanden präsentiert das Kindertheaterstück „Herr Mølsk“ und stellt dabei viele Fragen: Was ist der Unterschied zwischen einem heulenden Hund, heulendem Wind und einem heulenden Baby? Herr Mølsk hat keine Ahnung, darauf hat er noch nie geachtet. Nicht auf Menschen, nicht auf Tiere – und vor allem nicht auf die Natur. Doch dann betritt er als Reinigungskraft das Museum der Klänge. Zum ersten Mal in seinem Leben benutzt Herr Mølsk seine Ohren und ent-



Etienne Borgers in Aktion
Foto: Carla Kogelman

deckt eine Welt, von der er nicht wusste, dass es sie gibt. Das Stück ist für Kinder ab vier Jahre und wurde als Kindertheater des Monats in Zusammenarbeit mit dem Kultursekretariat NRW ausgezeichnet. ■ Karten (Kinder vier, Erwachsene fünf Euro) gibt es im Begegnungszentrum Meerwiese, ☎ 289 21 11, oder im Internet. | www.meerwiese.muenster.de

Redaktion Münster-Kultur:
Gerhard Heinrich Kock ☎ 0251/690-785
Fax: 0251/690-729

E-Mail: redaktion.ms@wn.de

WN/Eventim-Tickethotline: ☎ 018 06 / 57 00 67 (0,20 Euro/Anruf aus dem dt. Festnetz/max. 0,60 Euro/Anruf aus dem dt. Mobilfunknetz, 7,50 Euro Service- und Versandgebühr)

„Caligari“ mit Musik und ohne Kratzer

Sinfonieorchester begleitet Aufführung live



Gruselig, diese Szene aus dem restaurierten und digitalisierten Stummfilm-Klassiker um Dr. Caligari. Foto: Theater Münster

MÜNSTER. Ihre Welturaufführung erlebte die Neufassung des Filmklassikers jüngst bei der Berlinale. Am Montag (24. Februar) ist die restaurierte Fassung um 19.30 Uhr im Cineplex-Kino zu sehen. Die neu für den Film komponierte Musik stammt von Stéphane Fromageot, der zur Aufführung eigens aus der Schweiz nach Münster kommen wird. Die Musik wird live vom Sinfonieorchester Münster unter der Leitung von Thorsten Schmid-Kapfenburg gespielt. Fast ein Jahrhundert nach seiner Uraufführung kommt der Stummfilmklassiker „Das Cabinet des Dr. Caligari“ von Robert Wiene aus dem Jahr 1920 damit in digitaler Qualität neu ins Kino. In Kleinstarbeit wurde das Kultwerk des deutschen expressionistischen Films digi-

tal aufgearbeitet, sodass der Film ohne Kratzer und Sprünge in seiner ursprünglichen Form wieder im Kino gezeigt werden kann, heißt es in der Ankündigung. Der Stummfilmklassiker erzählt die Geschichte des wahnsinnigen Dr. Caligari, der mit Hilfe eines Somnambulen namens Cesare eine kleine norddeutsche Stadt in Angst und Schrecken versetzt. Tagsüber präsentiert Caligari den an einer merkwürdigen tranceartigen Krankheit leidenden Cesare auf dem Jahrmarkt. Des Nachts aber schleicht dieser Sklave Caligaris durch die Stadt und begehrt unter dem Einfluss seines Herrn furchtbare Morde. ■ Karten sind an der Theaterkasse Münster, im Cineplex am Albersloher Weg und im Internet erhältlich. | www.muenster.cineplex.de

„Schinken-Groove“ im Wurstlager

Wilhelm Karkoska hat eine Biografie über Steffi Stephan geschrieben, die beide jetzt vorstellten

Von Peter Sauer

MÜNSTER. Sein geerdeter Bass-Groove hat die Rockszene geprägt, und seine Konzerthalle, das „Jovel“, begeistert inzwischen drei Generationen von Konzert- und Abtanz-Fans. Auch sein Engagement für Münster, den Nachwuchs („New Names“), die Populärkultur (Verein „Vision“) und die Organspende („No Panic for

»Ich habe die Biografie selbst noch nicht ganz durchgelesen. Was da drinsteht, kenne ich ja schon.«

Steffi Stephan



50 Jahre Freundschaft und 50 Jahre Rockbusiness verbinden Steffi Stephan (Bild oben, l.) und Udo Lindenberg. Das Foto stammt aus der Biografie, die Wilhelm Karkoska (Bild unten, l.) über Steffi Stephan geschrieben hat. Foto: pesa

Organic“) setzt Maßstäbe. Höchste Zeit also für eine Biografie. Die präsentierte Steffi Stephan, der Mitbegründer des Panikorchesters, am Mittwoch gemeinsam mit seinem Biografen Wilhelm Karkoska in der Buchhandlung Thalia.

Gunnar A. Pier, Redakteur unserer Zeitung, moderierte die lockere Gesprächsrunde vor rund 130 Zuhörern. Sie erfuhren überraschend viel Neues über Stephan – ein Verdienst von Biograf Wilhelm Karkoska. Die 340 prall gefüllten und mit viel Herzblut verfassten Seiten basieren auf rund 70 persönlich geführten Interviews mit vielen Musikerkollegen. Zudem gelangt Karkoska die Kunst, Stephans Anekdoten-Marathon in spannenden Kurzsprints zu präsentieren.

Auch während der Lesung strukturierte er den Erzählfluss des Porträtierten. Steffi Stephan wächst an der Coerdestraße 49 in einem katholischen, aber multikulturell offenen Elternhaus auf. Beim Mittagsgesbet sitzen auch ein Mohammedaner, ein Israeli und ein Japaner



mit am Tisch. „So lernte ich schon früh Respekt und Toleranz als wichtige Werte kennen“, erzählt Stephan.

Mit 14 entdeckt er im Musikaliengeschäft Schneider eine E-Gitarre. „Wenn ich so ein Ding kriege, werde ich Popstar“, sagt er damals. Seine Mutter nimmt einen Kredit dafür auf. Mit leuchtenden Augen berichtete Stephan in der Buchhandlung, wie er Udo Lindenberg 1963 im Pfarrheim Heilig Kreuz als Trommler-Ersatz für sei-

ne Band „Mustangs“ kennenlernt. „Der Groove seines Schlagzeugspiels ist wie eine Welle – so einzigartig wie der Groove seiner Songs.“

Udo Lindenberg wird Steffi Stephans bester Freund. „Auch weil er meine Mutter überzeugte, dass ich lieber Musik machen sollte, statt bei Krukenkamp Teppiche zu verkaufen.“ Lindenberg missioniert mit Erfolg: Im Wurstlager von Steffis Bruder, wo Steffi aushilft, entsteht der „Schinken-Groove“

Konzerte weiten den Blick

Erlöserkirche bietet facettenreiches Musik-Programm / Schütz-Chor sucht Verstärkung

Von Johannes Loy

MÜNSTER. Aus der kleinen, eigentlich nur als Provisorium gedachten Notkirche der Nachkriegsjahre ist im Laufe der Zeit nicht nur eine lebendige Gemeinde, sondern auch ein feiner Ort für Kirchenmusik geworden. Die Rede ist von der Erlöserkirche unweit des münsterischen Bahnhofs. Nicht zuletzt dank des personellen Glücksgrißes mit dem konzert erfahrenen bisherigen Billerbecker Kantor Ludwig Wegesin ist auch für das laufende Jahr ein abwechslungsreiches Programm in der Kirche zu erwarten. Was Pastor Thomas Thilo und die Organistin und musikalische Mitarbeiterin Angela Ewald-Michel ebenso freut wie den Fördervereinsvorsitzenden Dr. Gerd Dethlefs. Der Verein mit seinen fast 100 rührigen Mitgliedern polstert die Kirchenmusik in der Erlöserkirche Jahr für Jahr mit rund 5000 bis 8000 Euro ab. Mit einem umjubelten Gastauftritt der New York Gospel Stars hat das Programm am 10. Januar begonnen, nach dem Abschied des verdienten Kantors Michael Martens und dem Neu-



Der neue Erlöserkirchen-Kantor Ludwig Wegesin schwärmt für die Patrick-Collon-Orgel. Foto: loy

start mit Kantor Ludwig Wegesin ist das Konzertprogramm nun bis Ende des Jahres durchgeplant und verspricht eine spannende Mischung aus Lesungen, Solistenauftritten, Orgel- und Chorkonzerten. Hinweisen sei auf Kathy Kelly, die als „The Grande Dame of Voice“ am 28. März in der Erlöserkirche erwartet wird. Auch das Jahresende mit Bachs Weihnachtsoratorium ist dank Ludwig Wege-

sin und dem Heinrich-Schütz-Chor gesichert. Geübte Sänger aller Stimmlagen sind dabei laut Wegesin willkommen, bereits vom kommenden Mittwoch an um 20 Uhr im Paul-Gerhardt-Haus an den Proben teilzunehmen. Verheißungsvoll klingt die „Nacht der Erlösermusik“ am 23. Mai, wenn etwa der Jungchor Münster unter Harald Berger und Ensembles der Westfälischen Schule für

Aktuelle Termine

- Bereits an diesem Freitag, 21. Februar, wird das Konzertprogramm der Erlöserkirche fortgesetzt. Der Organist Peter Kranefoed (Münster/Stuttgart) spielt dann ab 19.30 Uhr Werke von Couperin, Bach und Mendelssohn Bartholdy.
- Am 9. März (Sonntag) um 18 Uhr schließt sich die Konzertlesung „Wenn Schönheit und Schmerz sich mischen“ mit Pfarrer i. R. Richard Hilge an.
- Infos und Karten unter ☎ 48 44 96 40. E-Mail: info@erloeserkonzerte.de | www.erloeserkonzerte.de

Wettstreit der Besten

MÜNSTER. Poetry Slams sind in aller Munde. Doch an diesem Freitag, 21. Februar, erwartet das Publikum ein „Slam der A-Liga“, bei dem die Champions League der Bühnenliteratur zum Dichterwettbewerb antritt. In der Sputnikhalle (Am Hawerkamp 31) treffen acht der erfolgreichsten deutschsprachigen Slam-Poeten um 20 Uhr aufeinander. Mit dabei sind der Deutsche Meister im Poetry Slam, Jan Philipp Zymny, der sächsische Landesmeister Daniel Hoth und der Berliner Stadtmeister Volker Strübing. Durch den Abend führen Stefan Schwarze und Andreas Weber, unterstützt von DJ At. ■ Karten (neu, erm. sechs Euro) gibt es im Internet. | www.tatwortimnetz.de

Cuba-Konzert ist abgesagt

MÜNSTER. Das für diesen Freitag, 21. Februar, für 20 Uhr im Cuba angekündigte Konzert mit Miroslaw Tybora (Akkordeon) und Jens Brülls (Schlagzeug) muss kurzfristig abgesagt werden, da einer der Musiker erkrankt ist. Ein Nachholtermin steht noch nicht fest.